

Ernst Pöppel, Beatrice Wagner
Traut Euch zu denken!

A stylized, bold, grey letter 'R' logo, tilted slightly to the right.

R I E M A N N
V E R L A G

Ernst Pöppel, Beatrice Wagner

**TRAUT
EUCH
DENKEN!
ZU**

Wie wir der allgemeinen
Verdummung entkommen

R

RIEMANN
VERLAG

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung geprüft werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Originalausgabe

© 2016 Riemann Verlag, München

in der Verlagsgruppe Random House GmbH,

Neumarkter Straße 28, 81673 München

Lektorat: Ralf Lay, Mönchengladbach

Umschlaggestaltung: Martina Baldauf, herzblut GmbH, München

Satz: Satzwerk Huber, Germering

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-570-50205-9

www.riemann-verlag.de

Inhalt

Vorwort.....	9
--------------	---

1 Traut euch, intuitiv zu denken

Intuition: Das blitzartige Erkennen	20
Der ästhetische Sinn in der Mathematik	24
Denken versus dunkles Denken	26
Ein Wassereimer bewahrte uns vor dem Dritten Weltkrieg.....	28

2 Traut euch, Vorurteile zuzulassen

Vorurteile als sozialer Klebstoff.....	36
Vorurteile sind verkörperte Lebenserfahrung.....	39
Wir konstruieren unser Gegenüber	42
Diversität als Chance neuer Kreativität	44

Inhalt

3 Traut euch, nicht immer nur einen Grund zu vermuten

Drei Körper und ein Schmetterling	54
Mustererkennung in der Medizin.	55

4 Traut euch, den Zufall auszubeuten

Der Ramsey-Effekt	63
Die Begünstigung des vorbereiteten Geistes	65
Serendipity	69
Das richtige Zeitfenster erwischen	70

5 Traut euch zu vergessen

Das Manko des Nichts-vergessen-Könnens	78
Die Kurve des Vergessens.	81
Das kreative Vergessen	83
Das kreative Konzentrieren	86
Das kulturelle Vergessen.	87

6 Traut euch, im Jetzt zu leben

Was ist Gegenwart?	93
Hingabe.	96
Die Befreiung aus der Selbstversklavung.	98

7 Traut euch, immer einen Schritt weiterzudenken

Eine Erkenntnis ist nie abgeschlossen	106
Ein Ziel zu erreichen macht glücklich	108

8 Traut euch, die Bedeutung der Langeweile
zu erkennen

Die Schattenseite der Intelligenz	118
Sich nicht ständig berieseln lassen	120

9 Traut euch zu sterben

Der Einfluss des Todes auf das Leben	127
Jeden Tag gut inszenieren.	129
Etwas nicht zu besitzen macht es wertvoll.	132

10 Denken, ja – aber was ist das eigentlich?
Oder: Traut euch, über das Denken zu denken

Woher wissen wir, dass wir richtig denken?	140
Vier grundsätzliche Fehler beim Denken	142
Gut, wenn viele trotzdem selbst denken	146
Der andere als Quell der eigenen Kreativität.	148
Vier Anregungen für ein besseres Denken	150

Inhalt

Dank	153
Anmerkungen	155
Register	158

Vorwort

Manchmal leitet uns unser Denken auf Umwege und wir benötigen ganz schön viel Durchhaltevermögen, bis uns das Leben dann doch wieder zur Glückseligkeit führt. Ein ziemlich deutliches Beispiel finden wir bei Voltaires *Candide*: »Bedenkt doch: Hätte man Euch nicht der Liebe zu Fräulein Kunigunde wegen mit derben Tritten in den Hintern aus einem schönen Schlosse gejagt, hätte Euch nicht die Inquisition verhaftet; hättet Ihr nicht ganz Südamerika zu Fuß durchwandert; hättet Ihr dem Baron keinen gewaltigen Degenstich verpasst; hättet Ihr nicht Eure Lamas in dem wunderbaren Lande El Dorado bis zum letzten verloren – so säßet Ihr jetzt nicht hier und äßet Pistazien und kandierte Zitronenschalen.«¹

Puh, all diese fürchterlichen Ereignisse, nur um als Belohnung hinterher Pistazien zu essen? Ja, aber so tickt nun einmal Doktor Pangloss, der getreu dem Motto von Leibniz meint, in der besten aller möglichen Welten zu leben. Doch sein vom Schicksal geplagter Schüler ist mittlerweile von dieser Idee geheilt:

»Sehr wohl gesprochen«, antwortet Candide. »Aber wir müssen unseren Garten bestellen.«

Damit hält er seinem Lehrer ein anderes Rezept zur Glückseligkeit entgegen, nämlich sich nicht mehr um die großen philosophischen Erklärungen zu kümmern, sondern im Kleinen zu handeln. Denn das ist es offenbar nach *Candides* Meinung, worauf es eigentlich im Leben ankommt.

Und genau darum geht es auch in unserem Buch: nicht um die großen, komplizierten, abgehobenen Denkprozesse, sondern um das, worum es beim Denken geht. Denn das Denken ist gar kein Wert an sich, sondern nur eine Dienstleistung für das Handeln. Nur das Handeln macht uns satt, verschafft uns ein Dach über dem Kopf oder einen Partner beziehungsweise eine Partnerin für unser Bett. Und für das richtige Handeln ist es völlig egal, auf welche Art wir zu der Erkenntnis gelangen, was wir zu tun haben. Die Natur hat uns hier im Laufe der Jahrtausende verschiedene Werkzeuge mitgegeben. Sich zu trauen, all diese Werkzeuge zu nutzen, ist das, wofür wir mit unserem Buch die Augen öffnen möchten.

Der Roman *Candide* von Voltaire ist eine Persiflage auf die »beste aller möglichen Welten«, und unser Buch persifliert das explizite, vernunftgeleitete, logische Denken ... und zwar deswegen, weil es nur einen Teil des Ganzen ausmacht. Wir in unserer westlichen Welt denken monokausal, alles muss eine Ursache haben, dabei kann es doch auch sein, dass alles miteinander zusammenhängt. In der Wissenschaft jedoch, als dem Heiligen Gral des Denkens, versuchen die Menschen, es richtig zu machen, die eine Ursache zu finden, Versuche durchzuführen, Ideen nachvollziehbar darzustellen, Hypothesen aufzustellen, Denkfehler zu vermeiden, sich vom Kleinen zum

Großen vorzuarbeiten, ein Problem in Teile zu zerlegen ... und oft genug funktioniert das alles auch. Aber viel öfter noch funktioniert es nicht.

Wie es funktioniert, dazu gibt es viele Möglichkeiten. Archimedes kam seine Heureka-Idee in der Badewanne und nicht am Schreibtisch. Dem deutschen Chemiker August Kekulé erschien die Struktur des Benzolrings im Traum als eine Schlange, die sich in den Schwanz beißt. Steve Jobs hat Apple in einer Garage gegründet. 80 Prozent eines Therapieerfolges ist auf die Persönlichkeit der Therapeutin oder des Therapeuten zurückzuführen, ungeachtet der angewandten Methode. Und um statistische Zusammenhänge zu begreifen, fehlt uns der dazu notwendige Sinn, sodass wir uns von tatsächlichen wissenschaftlich ausgedrückten Ergebnissen sowieso in die Irre führen lassen.

Also wird es Zeit für ein Buch, in dem einmal all die anderen Denkbereiche aus der Versenkung geholt werden. Wie wäre es denn damit, dass Vergessen notwendig ist für das Denken, ebenso wie die Intuition, die Langeweile, der Zufall, das Vorurteil? Wie wäre es damit, dass unser logisches Denken, auf das wir uns so viel einbilden, nur in einer Hirnhälfte beheimatet ist, und wenn wir dieses auch noch auf das bewusste Denken reduzieren, dann ist es vielleicht nur 1 Prozent der Hirnleistung, die wir dafür zur Verfügung haben? Der Großteil unserer Denktivität findet im dunklen und verborgenen Bereich statt, und wir bekommen nur die Ergebnisse mitgeteilt. Und diese können sowohl in einem logischen Zirkelschluss bestehen, wobei uns auch hier die genauen Denk-

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Beatrice Wagner, Ernst Pöppel

Traut euch zu denken!

Wie wir der allgemeinen Verdummung entkommen

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 160 Seiten, 12,5 x 18,7 cm
ISBN: 978-3-570-50205-1

Riemann

Erscheinungstermin: Oktober 2016

Das Gegenmittel zur Dummheit

Durch den Bestseller Dummheit von Ernst Pöppel und Beatrice Wagner wurde uns klar, was wir heutzutage alles nicht mehr wissen. In seinem neuen Buch zeigt das Erfolgsgespann, dass unsere auf Kausalität und Effizienz getrimmte Denkweise daran Schuld hat. Dabei gibt es viele andere Arten zu denken, die Kreativität freisetzen und so ungeahnte Problemlösungsstrategien eröffnen. Dazu müssen wir uns trauen, wieder auf unser implizites Wissen zu achten, für eine Fragestellung erst einmal keine Antwort zu haben oder für eine Situation auch mehrere Ursachen in Betracht zu ziehen. Mit der Entdeckung dieser und weiterer Facetten unseres Denkens können wir der allgemeinen Verdummung entkommen.

 [Der Titel im Katalog](#)